

## Förderangebot zur Stärkung des entwicklungspolitischen Engagements von Diaspora-Organisationen

### PROJEKTBERICHT (Abschlussbericht)

#### Hinweise zur Erstellung des Schlussberichts

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte beachten Sie, dass wir zur Abrechnung neben dem Verwendungsnachweis und der Einzelbelegaufstellung sowie den notwendigen Original-Belegen auch einen Schlussbericht benötigen.

Nutzen Sie bitte das vorliegende Formular, um Ihren Schlussbericht zu erstellen. Bitte beachten Sie, dass der Schlussbericht gemeinsam mit dem Schlussverwendungsnachweis spätestens zwei Monate nach dem Ablauf des Förderzeitraums eingereicht werden muss. Senden Sie das ausgefüllte Formular postalisch an *Dag-Hammarskjöld-Weg 1 – 5, 65760 Eschborn* und zusätzlich als Scan an [migration@cimonline.de](mailto:migration@cimonline.de).

Melden Sie sich gerne, wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße,

Ihr CIM-Team

## Förderangebot zur Stärkung des entwicklungspolitischen Engagements von Diaspora-Organisationen

### PROJEKTBERICHT (Abschlussbericht)

<b>Vereinsname</b>	Migrafrica Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V. (VJAAD)
<b>Projektland und -ort</b>	Äthiopien (Bahir Dar, Awassa und Harar)
<b>Projekttitel</b>	Entrepreneurship +
<b>Vertragsnummer</b>	81232942
<b>Projektlaufzeit</b>	von: 15.11.2018 bis: 31.09.2019
<b>Berichtszeitraum</b>	von: 15.11.2018 bis: 31.10.2019
<b>Datum der Berichtserstellung</b>	22.10.2019

<b>Projektpartner</b>	Association of Ethiopian Microfinance Institutions (AEMFI)
<b>Ansprechperson</b>	Tekele Bekele Telefon: 0025191183397 E-Mail: tekleb2006@gmail.com
<b>Weitere an der Durchführung beteiligte Organisationen vor Ort</b>	Projektpartner: CALS/x-Hub Addis Name: Elias Gizachew Telefon: 00251912118731 E-Mail: eliasg@xhubaddis.com

## 1. Kurzbeschreibung des Projektes

Die Auswertung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit unserer Partnerorganisation Association of Ethiopian Microfinance Institutions (AEMFI) zum Thema Jugend und Arbeit und ihr Wissen im Bereich der Mikrofinanzierung verdeutlichen die maroden Infrastrukturen des (sozialen) Unternehmertums in Äthiopien. Daher möchten wir, insbesondere um Fluchtursachen effektiv vorzubeugen, Studierende in Seminarreihen an drei höheren Bildungsinstitutionen wie Universitäten und TVET-Institutionen in Äthiopien darüber aufklären, wie sie die regionalen Ressourcen und eigenen Potentiale vor Ort nutzen können, um die Infrastruktur zu verbessern, Zukunftsperspektiven sowie Arbeitsplätze zu schaffen und Fluchtursachen zu verringern.

Dafür möchten wir den Teilnehmenden (TN) durch Vorträge, interaktive Diskussionen und die Nutzung von Medien (bspw. Videos, Bilder, Nachrichten) den Verlauf der Flucht und die Realität in Europa, die meist entgegen der Vorstellungen verläuft, vor Augen führen und so irregulärer Migration präventiv entgegenwirken. Zudem möchten wir die TN durch Workshops über unternehmerische Fähigkeiten, Gründung von (sozialen) Unternehmen, Akquirieren von finanziellen Mitteln, Management und Marketing zu (sozialen) Unternehmer\*innen weiterqualifizieren und zertifizieren sowie mit Firmen im EU- Raum vernetzen. Dadurch werden sie befähigt, organisiert als Multiplikator\*innen vor Ort, v.a. in ruralen Gebieten, zu agieren und ihre erlangten Wissensstände und Kompetenzen an unterschiedliche Personenkreise, Verbände, Organisationen, Institutionen und Unternehmen zu vermitteln. Am Ende jedes Bildungsseminars wird mit den TN durch interaktive Gruppenarbeiten, Diskussionen und Coaching jeweils eine gemeinsame Geschäftsidee entwickelt und die Gründung (sozialer) Unternehmen angestrebt und umgesetzt. Auf diese Weisen sollen zum Ende des Projekts mindestens sechs (soziale) Unternehmen entstehen.

Das Ziel des Projektes ist es dementsprechend, eine Verknüpfung zwischen Universitäten und (sozialem) Unternehmertum zu schaffen, um die Studierenden, welche vorwiegend über theoretisches Wissen verfügen, zu befähigen ein (soziales) Unternehmen praktisch zu implementieren. Den Studierenden wird das Wissen vermittelt, um Visionen und Strategien zu konzipieren, lokale Ressourcen auszuschöpfen, sich national und international sichtbar zu machen und zu vernetzen (internationale/nationale finanzielle Förderungen ausschöpfen), Produkte zu entwickeln, die sich in den lokalen, regionalen und nationalen Märkten etablieren können sowie Arbeitsplätze für sich und andere zu schaffen.

Weiterhin werden die Ergebnisse des Projektes und die Best Practice hinsichtlich der Fluchtprävention und der Entwicklungszusammenarbeit bspw. durch die Förderung (sozialen) Unternehmertums im Laufe einer Transfertagung und eines Fortbildungsseminar an Vertreter\*innen von migrantischen Organisationen (MO) in Deutschland weitervermittelt und anschließend diskutiert und weiterentwickelt. Die Vertreter\*innen von MO werden auf diese Weise motiviert und aktiviert als Multiplikator\*innen zu agieren und eigene Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in afrikanischen Ländern zu initiieren.

## 2. Hintergrund zur Berichterstattung

Beschreiben Sie wie der vorliegende Bericht entstanden ist. Wer hat mitgewirkt? Welche Informationsquellen liegen zugrunde?

Der vorliegende Bericht wurde von den Projektleitern von Entrepreneurship +, Amanuel Amare und Abraham Nida verfasst. Als Grundlage dienten die während dem Projekt erstellten Protokolle, der

Bericht unserer Partnerorganisation x-Hub Addis (den Anhang beigefügt) sowie Teilnehmendenlisten, ausgefüllte Fragebögen zu der Sicht der TN auf Flucht und Migration, ausgefüllte Fragebögen zum Wissensstand der TN zu (sozialem) Unternehmertum, Verträge bzw. Registrierungen der Unternehmen, die Anzahl der geförderten Ideen durch die Partnerorganisation AEMFI oder andere Mikrofinanzinstitutionen, die Nutzeranzahl bzw. Registrierungen bei der digitalen Plattform und Online-Fragebögen für die Studierenden über die eigene Einschätzung ihrer multiplikatorenfähigen Fähigkeit und Tätigkeit.

### 3. Zielerreichung

#### 3.1 Wie schätzen Sie die Ergebnisse Ihres Projekts in seiner Gesamtheit ein?

Bitte bewerten Sie den Erfolg Ihres Projekts im Generellen.

- Erfolgreich       Teils/teils erfolgreich       Nicht erfolgreich

#### 3.2 Zielerreichung anhand der definierten Indikatoren

Benennen Sie die Ziele und geben Sie an, wie Sie die Erreichung der jeweiligen Ziele einschätzen. Gehen Sie hier auf den Soll- vs. Ist-Zustand des jeweiligen Indikators ein.

**Ziel 1:** Fluchtprävention: Aufklärung über Verlauf der Flucht und die Realität in Europa.

Zielerreichung:  *Vollständig erreicht*    *Teilweise erreicht*    *Nicht erreicht*

Indikator (Soll-Zustand gemäß Antrag)	Indikator (Ist-Zustand)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis zu 90 Teilnehmende (TN) werden über realistische Gegebenheiten von Flucht und irreguläre Migration aufgeklärt</li> <li>• 90 % der TN sehen die Flucht nicht als erste Option.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 99 TN wurden über die realistischen Gegebenheiten von Flucht und irreguläre Migration aufgeklärt</li> <li>• Laut Fragebögen sehen 99% der TN die Flucht nicht als erste Option</li> </ul>

**Ziel 2:** Stärkung des (sozialen) Unternehmertums in Äthiopien: Unternehmerische Fähigkeiten, Gründung von (sozialen) Unternehmen, Akquirieren von finanziellen Mitteln, Management und Marketing zu (sozialen) Unternehmertum

Zielerreichung:  *Vollständig erreicht*    *Teilweise erreicht*    *Nicht erreicht*

Indikator (Soll-Zustand gemäß Antrag)	Indikator (Ist-Zustand)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis zu 90 TN werden über (soziales) Unternehmertum informiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 99 TN wurden über (soziales) Unternehmertum informiert</li> <li>• 99% der TN fühlen sich vorbereitet ein eigenes (soziales) Unternehmen zu gründen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• 70 % der TN fühlen sich vorbereitet ein eigenes (soziales) Unternehmen zu gründen</li> <li>• Neue Ideen sind entstanden</li> <li>• Mindestens 6 (soziale) Unternehmen sind entstanden</li> <li>• Aktivität der entstandenen Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 entstandene Ideen</li> <li>• 6 (soziale) Unternehmen sind entstanden</li> <li>• Die 6 Unternehmen (weitere im Prozess, Tendenz steigend) sind bereits angemeldet und operativ tätig</li> </ul>
---	--

### Ziel 3: Wissenstransfer in Äthiopien und Deutschland

Zielerreichung:  *Vollständig erreicht*  *Teilweise erreicht*  *Nicht erreicht*

Indikator (Soll-Zustand gemäß Antrag)	Indikator (Ist-Zustand)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 90% der Studierenden sind durch die digitale Plattform verbunden und nutzen diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 99% der Studierenden sind durch die digitale Plattform (Telegram App) verbunden und nutzen diese aktiv</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der erreichten Personen durch die multiplikatorische Tätigkeit der Studierenden</li> <li>• Bis zu 20 Vertreter*innen von MOs nehmen an der Transfertagung und dem Fortbildungsseminar teil und werden über die Projektergebnisse und Best Practice informiert</li> <li>• 90 % der Vertreter*innen fühlen sich befähigt eigene Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in afrikanischen Ländern zu konzipieren und nach Förderung zu suchen</li> <li>• 70 % der Vertreter*innen von MO sind motiviert eigene Projekte hinsichtlich der Entwicklungszusammenarbeit in afrikanischen Ländern zu initiieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 540 Personen wurden durch die multiplikatorische Tätigkeit der Studierenden erreicht</li> <li>• Im Zuge der Transfertagung wurden 20 Vertreter*innen der MO in den Bereichen Soziales Unternehmertum, Projektergebnisse und Best-Practices aufgeklärt und informiert</li> <li>• 98% Vertreter*innen von MO fühlen sich gestärkt und motiviert ähnliche Projekte in anderen afrikanischen Ländern durchzuführen und beabsichtigen in der nächsten Vergabephase Projektanträge vorerst bei CIM oder Schmitz-Stiftungen zu stellen</li> </ul>

--	--

**3.3 Wesentliche Abweichungen zu den ursprünglich formulierten Zielen/Indikatoren** (*falls vorhanden; ansonsten weiter zu Punkt 4*)

Benennen Sie Abweichungen, die sich bei der Projektumsetzung ergeben haben. Beschreiben Sie, wie Sie damit umgegangen sind.

Das Projekt Entrepreneurship+ konnte ohne Abweichungen planmäßig durchgeführt werden.

**Hinweis:** Außerplanmäßig konnte das Projekt als Best-Practice im Rahmen der politischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit bei Konferenzen und Fachtagungen sowie in Workshops von anderen Projekten (siehe Video zum Fachtag der Entwicklung

<https://www.dailymotion.com/video/x7k73xe>) für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie für die Zivilgesellschaft und vor allem für MO vorgestellt und bekannt gemacht werden.

Falls Sie ein Ziel ergänzt haben, schätzen Sie auch hier die Zielerreichung ein.

**Ziel “LUCY BIKES”:** Das Ziel des Projektes wurde dahingehend erweitert, dass 3 TN des Projektes Entrepreneurship + die Möglichkeit erhalten haben, sofern sie entsprechende Qualifikationen besitzen, an einem sechsmonatigen Ausbildungsprogramm, welches wir mit der Firma GS-TMT ([www.gs-tmt.com](http://www.gs-tmt.com)) in Travnik/Bosnien und 2 weitere deutsche Firmen gemeinsam konzipiert haben, teilzunehmen und die komplexen technischen Herstellungsvorgänge von Lastenfahrrädern zu erlernen, um ein soziales Unternehmen in Äthiopien zu gründen, welche Lastenfahrräder (bis zu 300 kg) für kommerzielle Zwecke herstellt.

Zielerreichung:  *Vollständig erreicht*  *Teilweise erreicht*  *Nicht erreicht*

Indikator	Indikator (Ist-Zustand)
<ul style="list-style-type: none"> <li>3 TN des Projektes Entrepreneurship + erhalten die Möglichkeit, sofern sie entsprechende Qualifikationen besitzen, an einem sechsmonatigen Ausbildungsprogramm, das wir mit der Firma GS-TMT (<a href="http://www.gs-tmt.com">www.gs-tmt.com</a>) in Travnik/Bosnien und zwei weitere deutsche Firmen gemeinsam konzipiert haben, teilzunehmen und die komplexen technischen Herstellungsvorgänge von Lastenfahrrädern zu erlernen, um ein soziales Unternehmen in Äthiopien zu gründen, welches Lastenfahrräder (bis zu 300 kg) für kommerzielle Zwecke herstellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>TN wurden ausgewählt und werden in zwei Monaten in Bosnien erwartet</li> <li>Zwei mögliche Investoren wurden bereits kontaktiert</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• Preisgeld von 4.500 Euro wurde in allen drei Veranstaltungsorten des Projekts Entrepreneurship + ausgeschrieben, durch den Unterstützer Anton Schneider als Anschubförderung zur Verfügung gestellt und an die sechs besten Geschäftsideen verteilt</li><li>• Die Kriterien für die ausgezeichneten Geschäftsideen unter Berücksichtigung der Themen: Umwelt und Nachhaltigkeit, Soziales und Wirtschaftlichkeit, kulturelle Gegebenheiten wurden entwickelt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 6 Unternehmen wurden mit der sog. Anschubfinanzierung unterstützt und gegründet</li><li>• Die Kriterien wurden unter Mitwirkung aller beteiligten Organisationen entwickelt und bei der Vergabe der Mittel vollständig berücksichtigt</li><li>• Insgesamt 4.500 € wurden von unserem Unterstützer Anton Schneider für die Gründung zur Verfügung gestellt und an die Gründer*innen übergeben</li></ul>
--	--

## 4. Konzeption und Gestaltung des Projekts

### 4.1 Durchgeführte Aktivitäten

Beschreiben Sie – stichpunktartig – die wichtigsten Aktivitäten während der Projektumsetzung.

#### 4.1.1. Aktivitäten der Projektplanung und -vorbereitung (vor Projektbeginn):

- 21.11.2018: Besprechung und interne Fortbildung hinsichtlich des Projektmanagements und der Kommunikation mit der Partnerorganisation (PO) vor Ort, Festlegung der Durchführungszeit und der für die Implementierung verantwortlichen Personen
- 19.12.2018 - 01.01.2019: Gemeinsame Planung der Aktivitäten vor Ort und Werbung für das Projekt sowie Festlegung der Veranstaltungsorte, Festlegung der Kriterien für die Selektion der TN

#### 4.1.2. Aktivitäten der Projektplanung und -vorbereitung (nach Projektbeginn):

- 22.11.2018 - 21.12.2019: Vorbereitung, Teambildung, Werbung, Einkauf, etc.
- 21.12.2018 - 01.01.2019: Vorbereitung der Seminare, Auswahl der TN durch die Partnerorganisation x-hub Addis

#### 4.1.3. Aktivitäten der Projektdurchführung in Äthiopien

- 04.04.2019 - 30.04.2019: Durchführung von drei fünftägigen Bildungsseminaren an verschiedenen Standorten:
  - Bildungsseminar 1, 11.03.2019 - 15.03.2019 in Bahir Dar, Äthiopien
  - Bildungsseminar 2: 18.04.2019 - 22.03.2019 in Harar, Äthiopien
  - Bildungsseminar 3: 23.04.2019 - 30.04.2019 in Awassa, Äthiopien

Jeweiliger Ablauf der Projektaktivitäten vom 04.04.2019 - 30.04.2019:

*Tag 1:*

- Vorstellen und Kennenlernen der TN, Gruppenbildungsaktivitäten, Vernetzungsaktivitäten und -methoden
- Interaktive Diskussionen bezüglich der Problematiken und Lösungsansätze vor Ort, Vortrag über Gefahren und Auswirkungen der Flucht: Fluchtroute, geringe Perspektiven auf Asyl in EU, rechtliche Belange bzgl. Asyl, fluchtbedingte physische und psychische Belastungen und mögliche Folgen
- Interaktiver Austausch durch “Storytelling” von ehemaligen Geflüchteten und TeilnehmerInnen

*Tag 2:*

- Informationsvermittlung über Flucht und irreguläre Migration sowie die Situation in den Ankunftsändern durch Medien (Reportagen, Nachrichten, Videos, Social Media, Interviews)
- Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten: Vernetzung, Kooperation, Akquirieren von Mitteln (nationale Förderungen durch Mikrofinanz oder Banken, Fundraising, Guerilla Marketing etc.)
- “Feldforschung”: TN beschaffen in der Stadt Informationen über das Unternehmen, das sie gründen wollen
- erste Entwicklung eigener Ideen der TN für (soziale) Unternehmen mithilfe der Expert\*innen

*Tag 3:*

- Reflektion mit den TN über bisherige Erkenntnisse, ihre Sichtweisen und Empfindungen bezüglich Flucht und irregulärer Migration
- Förderung der Projektmanagement-Fähigkeiten der TN: Methodenentwicklung zur Umsetzung eigener Geschäftsideen, Erstellung eines Businessplans, Methodenentwicklung zur Sichtbarkeit, Aufzeigen von Herstellungsprozessen von mehreren Produkten

*Tag 4:*

- Gründung und Organisation eines (sozialen) Unternehmertums
- Entwicklung eines gemeinsamen ortsspezifischen Geschäftsmodells (Ideen, SMART Ziele etc.)
- Workshop über Pitching, anschließende Konkretisierung und Präsentation eigener Ideen für (soziale) Unternehmen
- Aufzeigen von spezifischen Finanzierungsprogrammen von AEMFI und anderen Organisationen

*Tag 5:*

- Ideensammlung für die Gestaltung der digitalen Vernetzungsplattform
- Wettbewerb von Geschäftsideen und Preisverleihung
- Nachhaltigkeit und “Follow Up”
- Aufzeigen und Gestaltung der Beratungsmöglichkeiten (Partnerorganisation AEMFI und x-hub Addis) für die Gründungsschritte oder Finanzierung
- Reflektion mit den TN und Team

- Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen

#### 4.1.4. Aktivitäten der Projektdurchführung in Deutschland

- Wissenstransfertagung von Migrafrica VJAAD e.V. und AEMFI in Kooperation mit x-Hub Addis zum Projekt Entrepreneurship fand am 20. bis 22. September 2019 in Wuppertal statt.

Ablauf:

- Bericht über Abläufe und bisherige Ergebnisse des Projekts
- Vorstellung und Diskussion der angewendeten Methoden bspw. hinsichtlich der Kommunikation, um diese zu verbreiten und ggf. schon im Laufe des Projekts zu verbessern
- Teilen von Best Practice von Migrafrica, AEMFI und x-hub hinsichtlich der Akquirierung von finanziellen Mitteln, Fördermöglichkeiten
- Vernetzung der TN mit x-hub und anderen teilnehmenden Akteur\*innen (Organisationen, Unternehmen, Entscheidungsträger\*innen, Mikrofinanzinstitutionen)
- Austausch, Konkretisierung und Optimierung von bereits entwickelten Projektideen

#### 4.1.5. Aktivitäten in der Projektbegleitung und -nachbereitung vom 15.11.2018 - 31.10.2019:

- Auswertung der Ergebnisse
- Gemeinsame Reflektion mit Mitarbeiter\*innen der Partnerorganisation
- Pressekonferenz (in Addis Abeba und Köln)
- Nachbereitung, Reflexion, Evaluierung und Endbericht
- Vorstellung des Projekts auf Seminaren und Fachtagungen (Fachtag der Entwicklung am 13.06.2019 in Köln: <https://www.dailymotion.com/video/x7k73xe>) als Best Practice-Beispiel
- Erstellen der digitalen Vernetzungsplattform über die Internetseite von Migrafrica
- Vernetzung der neuen Start-Ups mit deutschen und europäischen Organisationen und Unternehmen

#### **4.2. Änderungen und zusätzliche Aktivitäten**

Wenn sich neue Aktivitäten bzw. Veränderungen in den geplanten Aktivitäten ergeben haben, benennen Sie diese und gehen auf die Gründe für die Anpassung des Aktivitätenplans (gemäß Antrag) ein. Benennen Sie zeitliche und/oder budgetäre Verschiebungen.

Bisher konnten wir zwei Aktivitäten, die nicht in unserem Projektantrag vorgesehen waren, zusätzlich in das Projekt Entrepreneurship + einbinden

- a. *Wettbewerb für die besten Geschäftsideen*  
Der ehrenamtliche Unterstützer unseres Vereins Anton Schneider stellte dem Projekt 4.500 Euro zur Verfügung, um Preisgelder (Anschubfinanzierung) an die besten Geschäftsideen der TN des Projektes zu vergeben. An allen drei Standorten der Projektdurchführung bekamen die Gruppen mit der besten Geschäftsidee auf dem ersten Platz 1.000 Euro und auf dem zweiten Platz 500 Euro. Dieses Geld fließt direkt in die Unternehmensgründung der TN nach den internen Vergabekriterien.
- b. *Vernetzung von bestehenden äthiopischen mit deutschen Unternehmen*  
Für das äthiopische Unternehmen für nachhaltige Energie für abgelegene Kommunen Green Scene Energy PLC (<https://greensceneethiopia.com/about/>) wurde ein inhaltliches sowie grafisches Konzept in Zusammenarbeit mit Büro Akut ([www.büro-akut.de](http://www.büro-akut.de)) erstellt, das den Ansprüchen des deutschen Unternehmens KGAL GmbH & Co. KG (<https://www.kgal.de/>) gerecht wird (siehe: [https://www.migrafrica.org/wp-content/uploads/2019/04/Green\\_Energy-PLC.pdf](https://www.migrafrica.org/wp-content/uploads/2019/04/Green_Energy-PLC.pdf)). Die Verhandlungen für eine zukünftige Zusammenarbeit mit Kgal (Dr. Klaus Wolf) laufen derzeit.
- c. Zudem mussten wir an jedem Ort zusätzliche Zeit vor den Seminaren einplanen, um die Partnerorganisationen bei der Anwerbung von möglichen TN zu unterstützen. Dies war notwendig, da die Universitäten trotz mehrfacher Anschreiben und Angebote von unserer Seite kein Interesse gezeigt haben, mit uns im Rahmen dieses Projekts zu kooperieren. Die Analyse in Kooperation mit den Partnerorganisationen zeigte jedoch, dass die meisten Universitäten nicht über personelle Kapazitäten verfügten, um uns in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

#### 4.3 Methoden und Instrumente des Wissenstransfers/-austauschs

Haben Sie Methoden und Instrumente des Wissensaustauschs bei/mit der Partnerorganisation angewendet?

Ja     Nein

Wenn ja, mit welchen Methoden und Instrumenten des Wissensaustauschs haben Sie gearbeitet? Bitte geben Sie konkrete Beispiele.

Instrument/Methode	wurde angewendet	Beispiele
Trainingsmaßnahmen (Seminare, Schulungen etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	Seminar
Formate zum Austausch (Workshops, Diskussionsrunden etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	Transfertagung
Individuelle Lernformate (Coaching, Mentoring etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	Mentoring und Beratung
Anwendungslernen (Field Trips, Projektbesuche, Case Studies etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	Field Trip, Case Studies (s.o.)

Formate zur Sensibilisierung und Selbsterfahrung (Rollenspiele etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	CLEAR -MODEL sowie Appreciative Inquiry, Üben von Elevator Pitch
Planungsinstrumente (Action Plan etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	Planungsmatrix (Arbeitspakete/Zeit)
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	

#### 4.4 Inhalte des Wissensaustauschs

Geben Sie an, welches Fachwissen im Rahmen des Projektes vermittelt wurde. Setzen Sie Kreuze in den Sektoren, in denen der Wissensaustausch stattgefunden hat, und geben Sie konkrete Beispiele für die spezifisch bearbeiteten Themen.

Fachwissen im Bereich	wurde vermittelt	Beispiele für spezifische Themen
Bildung	<input checked="" type="checkbox"/>	Social Entrepreneurship und Darstellung von Flucht und Folgen
Ernährungssicherung, Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>	
Demokratie, Zivilgesellschaft, öffentliche Verwaltung	<input type="checkbox"/>	
Energie	<input checked="" type="checkbox"/>	Vernetzung von Firmen im Bereich des regenerativen Energiesektors in Deutschland und Äthiopien
Friedensentwicklung, Krisenprävention und Wiederaufbau	<input type="checkbox"/>	
Gesundheit, Familienplanung HIV/AIDS	<input type="checkbox"/>	
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	Aufbau von sozialem Unternehmertum in Äthiopien
Transport/Kommunikation	<input type="checkbox"/>	
Trinkwasser, Wassermanagement, Abwasser/Abfall	<input type="checkbox"/>	
Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen	<input type="checkbox"/>	
Wissenschaftskooperation	<input type="checkbox"/>	
Partizipation/Selbstwirksamkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Appreciative Inquiry, CLEAR-Tool, Risk-Taking-Games etc.
Netzwerkarbeit/Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>	Firmen, Organisationen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	

#### **4.5 Bewertung der Konzeption und Gestaltung des Projekts**

Wie bewerten Sie die Konzeption und Umsetzung des Projektes in seiner Gesamtheit? Gehen Sie dabei sowohl auf Methoden und Instrumente als auch auf Inhalte ein.

Bei der Durchführung des Projektes stellten wir einen hohen Bedarf an Trainings im Bereich des (sozialen) Unternehmertums fest. Die Arbeitslosigkeit unter den jungen Menschen in Äthiopien ist ein sehr akutes Problem und die TN zeigten uns, dass ein großes unternehmerisches Potenzial (unternehmerischem Willen und konzipieren von Geschäftsideen) unter jungen Menschen an allen Standorten des Projektes vorhanden war, was durch die Fortbildungsseminare systematisiert erfasst werden konnte.

Zu Projektbeginn erstellten wir eine Arbeitsplanungsmatrix, an welcher wir uns stets orientierten. Die positiven Projektergebnisse waren ein Indikator für den innovativen Charakter der Konzeption und Gestaltung des Projekts. Durch die Kombination von Maßnahmen wie Field Trips, Seminaren und Mentoring sowie der stetigen Anwendung von der Appreciative-Inquiry- und CLEAR- Methode konnte das Projekt erfolgreich implementiert werden.

Die Folgen von Flucht und irregulärer Migration konnte effektiv (unter Mitwirkung der ehemaligen Geflüchteten) vermittelt und lokale Perspektiven aufgezeigt werden. Aufgrund der sprach- und kultursensiblen Herangehensweise der Trainer, welche überwiegend ehemalige Geflüchtete sind, konnten die TN schnell Vertrauen fassen und somit auch rasch befähigt werden ein (soziales) Unternehmertum zu gründen. Durch die Expertise und Brückenfunktion der Trainer aus Europa konnten den TN gezeigt werden, wie sie lokale Ressourcen ausschöpfen, sich national und international sichtbar machen und vernetzen können. Um den Erfolg der neu gegründeten Unternehmen zu sichern, werden unsere Partnerorganisationen vor Ort auch zukünftig den Existenzgründer\*innen die notwendige Beratung und Unterstützung bieten und uns über den weiteren Verlauf fortlaufend Bericht erstatten.

### **5. Rolle der lokalen Partnerorganisation und Identifikation der Nutzer\*innen mit dem Projekt**

#### **5.1 Rolle und Aufgaben des lokalen Partners**

Beschreiben Sie, welche Rolle Ihre Partnerorganisation vor Ort bei der Durchführung des Projektes gespielt hat und welche Aufgaben von ihr übernommen wurden.

Unsere Partnerorganisation AEMFI spielte aufgrund ihres fundierten Wissens bzgl. der Infrastruktur und Herausforderungen des Landes sowie der Beratung im Bereich der Mikrofinanzierung, Ausbildung und Forschung, um das Projekt und den Wissenstransfer an die regionalen Herausforderungen anzupassen, eine zentrale Rolle bei der Durchführung von Entrepreneurship +. AEMFI verfügt über Kontakte zu der Zielgruppe (Studierende in Äthiopien) sowie Netzwerke (Arbeitgeber\*innen, Regierungsorganisationen, Banken, Förderinfrastrukturen etc.) und übernahm die Auswahl und Fortbildung der TN, die Organisation des Events, des Veranstaltungsorts, der Verpflegung und der Unterkünfte der Expert\*innen und TN. Zudem wertete AEMFI die Seminarergebnisse aus und übernahm die nachhaltige Beratung und Förderung der Zielgruppe, Multiplikator\*innen und (sozialen) Unternehmer\*innen, die Verteilung der Broschüren vor Ort und die abschließende PR-Arbeit.

Aufgrund des unerwarteten Todes von Dr. Wolday Amha (Mitbegründer und Manager des AEMFI) konnte AEMFI nur einen, anstatt wie ursprünglich vorgesehen zwei Mitarbeiter\*innen, für die Implementierung von Entrepreneurship+ einsetzen. Nach Absprache mit CIM und GIZ arbeiteten wir daher zusätzlich mit der Organisation Center for African Leadership PLC (x-Hub) Addis zusammen. x-Hub spielte eine zentrale Rolle bei der inhaltlichen Planung und Durchführung der Seminare. Sie

beraten die TN fortlaufend, halfen bei der Erstellung von Businessplänen, führten Business-Analysen durch und assistierten den angehenden Unternehmen bei ihrer Entstehung.

## 5.2 Identifikation der Nutzer\*innen mit dem Projekt

Bitte beschreiben Sie, wie die Nutzer\*innen das Projekt aufgenommen haben und wie sie in das Projekt eingebunden waren.

Die erste Zielgruppe der äthiopischen Studierenden/Akademiker\*innen nahm mit sehr hoher Motivation und aktiver Beteiligung an Entrepreneurship + teil, da ihr Bezug zu dem Thema sehr akut ist. Viele junge Menschen sehen durch die Perspektivlosigkeit in ihrem Heimatland die Flucht bzw. Migration in andere Länder und v.a. nach Europa als einzige Möglichkeit, ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten. Durch das Projekt konnten sie interessantes Wissen über Flucht, irreguläre Migration und die Situation in den möglichen Ankunftsändern erlangen und somit die Lage besser und realistischer einschätzen. Durch die erlangten Kenntnisse über die Gründung, Führung und das Management von (sozialen) Unternehmen sowie mit neuen noch nicht vorhandenen Arbeitstechniken, Methoden, Arbeitsprozessen und Handlungsweisen (v.a. in der Landwirtschaft), finanzielle Unterstützung und fortlaufende Beratung durch unsere Partnerorganisation AEMFI und x-Hub Addis sah die Mehrzahl (über 95%) der jungen Menschen nach eigenen Angaben wieder eine Perspektive für eine (berufliche) Zukunft in ihrem Heimatland und „verwarfen“ den Gedanken zu emigrieren. Die Attraktivität des Projekts bestand für viele neu entstandene soziale Unternehmen in Äthiopien darin, dass sie fortlaufend mit deutschen Firmen durch Migrafrica VJAAD e.V. vernetzt werden. Durch die digitale Vernetzungsplattform (TELEGRAM APP) konnte der weitergehende Austausch der TN ermöglicht werden und sie können sich stetig über internationale und nationale Fortbildungsmöglichkeiten sowie Förderinfrastrukturen (z.B. durch Webinars und die Vernetzung mit nationalen und internationalen (sozialen) Unternehmen, Banken, Mikrofinanzinstitutionen und andere NGO) informieren.

Dass diese Möglichkeit von den TN aktiv genutzt wird, zeigt deren hohe Identifikation mit dem Projekt und die Nützlichkeit des Projekts Entrepreneurship +.

Auch die MO, die im Rahmen des Projekts Entrepreneurship+ in Deutschland fortgebildet wurden, haben einen sehr großen Nutzen hinsichtlich der Vermittlung von Folgen der irregulären Migration am Beispiel Äthiopien. Ferner wurden die wichtigsten Schritte zur Gründung eines sozialen Unternehmens praxisnah vermittelt. Die Vertreter\*innen der MO konnten sich mit dem Projekt identifizieren, da das Projekt ebenfalls von einer MO anhand von eigenen Erfahrungswerten konzipiert wurde und praktische Tools zur Entstehung von Produkten und sozialen Unternehmen effizient und zielgruppenorientiert unter Berücksichtigung kultureller und sprachlicher Gegebenheiten vermittelt werden konnte.

## 5.2 Wirkungen bei den Nutzer\*innen

Welche (intendierten und nicht-intendierten) Veränderungen haben sich bei den Nutzer\*innen ergeben?

Die TN wurden über die Folgen von irregulärer Migration und Flucht informiert und die Erfahrungen zu (eigener) Flucht wurden gemeinsam reflektiert. Durch die Vermittlung von Social Entrepreneurship konnte die Infrastruktur und die vorhandenen Potenziale vor Ort von den TN erkannt werden.

Zum Beispiel durch die praktische Herstellung von Marmelade und Aufwertung von Honig oder Milchprodukten oder Herstellungsmöglichkeiten von Trockenobst etc. konnten die TN sehen, wie einfach Produkte herzustellen sind und konnten praktisch die Finanzierung von Produkten verstehen. Die Vernetzung mit den Partnerorganisationen vor Ort (x-hub und AEMFI) hat die TN in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt, die Kontaktpersonen vor Ort vermitteln können.

Das Preisgeld und die Vernetzung mit möglichen deutschen Firmen durch Migrafrica hat zudem eine hohe Motivation und Vertrauen bei den TN geweckt, so dass realistische Geschäftsideen entwickelt wurden und Soziale Unternehmen entstehen konnten.

## 6. Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

Wie werden die Projektergebnisse nach Projektende weitergeführt? Gehen Sie auf die Einbindung in lokale Strukturen, die Ausbildung und den Einsatz von Multiplikator\*innen sowie auf die weitere Nutzung von Infrastruktur, Materialien und Schulungsunterlagen ein.

Die studierenden TN in Äthiopien (Bahir Dar, Awassa und Harar) konnten im Hinblick auf Soziales Unternehmertum nachhaltig gestärkt werden. Den TN konnte das Wissen vermittelt werden, um Visionen und Strategien zu konzipieren, lokale Ressourcen auszuschöpfen, sich national und international sichtbar zu machen und zu vernetzen (internationale/nationale finanzielle Förderungen ausschöpfen), Produkte zu entwickeln, die sich in den lokalen, regionalen und nationalen Märkten etablieren können sowie Arbeitsplätze für sich und andere zu schaffen.

Um den Erfolg der neu gegründeten Unternehmen zu sichern, werden unsere Partnerorganisationen vor Ort auch zukünftig den Existenzgründer\*innen die notwendige Beratung und Unterstützung bieten und uns über den weiteren Verlauf Bericht erstatten.

Auch die Erweiterung des Projekts dahingehend, dass 3 TN die Möglichkeit erhalten haben, an einem sechsmonatigen Ausbildungsprogramm, welches wir mit der Firma GS-TMT ([www.gs-tmt.com](http://www.gs-tmt.com)) in Travnik/Bosnien und zwei weiteren deutschen Firmen gemeinsam konzipiert haben, teilzunehmen und die komplexen technischen Herstellungsvorgänge von Lastenfahrrädern zu erlernen, um ein soziales Unternehmen in Äthiopien zu gründen, das Lastenfahrräder (bis zu 300 kg) für kommerzielle Zwecke herstellen kann und wird, kann die Nachhaltigkeit hinsichtlich Gründung, Vernetzung von Unternehmen und Vermeidung der irregulären Migration signifikant sichern sowie als Beispiel für weitere Gründer\*innen dienen.

Es konnten ferner nachhaltige Kooperationen entstehen, welche für alle Beteiligten ein Mehrwert darstellen. Zum Beispiel konnten wir für das äthiopische Unternehmen für nachhaltige Energie für abgelegene Kommunen Green Scene Energy PLC (<https://greensceneethiopia.com/about/>) ein inhaltliches sowie grafisches Konzept in Zusammenarbeit mit Büro Akut ([www.büro-akut.de](http://www.büro-akut.de)) erstellen, das den Ansprüchen des deutschen Unternehmens KGAL GmbH & Co. KG (<https://www.kgal.de/>) gerecht wird (siehe: [https://www.migrafrica.org/wp-content/uploads/2019/04/Green\\_Energy-PLC.pdf](https://www.migrafrica.org/wp-content/uploads/2019/04/Green_Energy-PLC.pdf)). Die Verhandlungen für eine zukünftige Zusammenarbeit mit Kgal (Dr. Klaus Wolf) laufen derzeit.

Aus dem Projekt Entrepreneurship + ist ferner die Idee entstanden, Mittel zu akquirieren, um in den Großstädten Äthiopiens Entrepreneurship-Zentren einzurichten, um die Entstehung des (sozialen) Unternehmertums im Land auszubauen und zu fördern. Es sollen mehr Kooperationen hinsichtlich finanzieller Förderung/Investitionen, formelle und informelle Trainingsprogramme für die Trainer sowie Förderung der stetigen Vernetzung der Unternehmen in Afrika und Europa und Abnehmern von möglichen Produkten entstehen, um Synergien von diversen Projekten im afrikanischen Raum zu schaffen.

In Deutschland konnten wir wiederum im Rahmen von diversen Workshops unserer weiteren Projekte und unserer Öffentlichkeits-, Bildungs- und Lobbyarbeit zudem die Erfahrungen und Ergebnisse von Entrepreneurship + diversen Vertreter\*innen von MO, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft vorstellen und somit einen Multiplikatoren-Effekt erzielen. Das Projekt E + wird derzeit mit einer der Zielgruppen angepassten inhaltlichen Änderung von unserer Partnerorganisation ADDE e.V. im Senegal erfolgreich durchgeführt.

In Zukunft sollen weitere Organisationen, die wir gegenwärtig in unseren Projekten *Migraktiv+* (gefördert durch Bezirksregierung Arnsberg), dem *Interkulturellen Promotor\*innen-Programm* (gefördert vom Land NRW) und im Rahmen eines von uns konzipierten Netzwerks (*Migration- and*

*Development Council*) unterstützen und vernetzen, ähnliche Projekte im Globalen Süden durchführen. Dies kann sicherstellen, dass die Menschen in den jeweiligen Ländern die Realität von irregulärer Migration und die Perspektiven vor Ort aus erster Hand von ehemals Geflüchteten oder migrierten Trainern erfahren. Darüber hinaus werden für diese Menschen Möglichkeiten eröffnet eigene erfolgreiche Unternehmen zu gründen, Fördermöglichkeiten zu nutzen sowie Vernetzungen mit Firmen im EU-Raum einzugehen.

## 7. Synergieeffekte und Kooperationen

### 7.1 Kooperation vor Ort

Haben sich im Projektverlauf Synergieeffekte und/oder Kooperationen mit staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen vor Ort ergeben?

X Ja Nein

Wenn ja, welche?

Das Projekt E+ wird derzeit mit einer der Zielgruppe angepassten inhaltlichen Änderung von unserer Partnerorganisation ADDE e.V. im Senegal erfolgreich durchgeführt.

Haben sich im Projektverlauf Synergieeffekte und/oder Kooperationen mit Institutionen der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit ergeben?

Nein

Wenn ja, welche?

### 7.2 Kooperation mit GIZ/CIM in Deutschland und vor Ort

Beschreiben und bewerten Sie die Zusammenarbeit mit GIZ/CIM in Deutschland (externes Beratungsteam, kaufmännisches Team, Vertragsabteilung, Ländermanager\*innen, Projektleitung) und vor Ort (Koordinator\*innen). Gehen Sie dabei bitte sowohl auf das Antragsverfahren sowie auf die Projektdurchführung ein.

Hervorragend war die Beratung vor und nach der Maßnahme, die der Vereine hier in Deutschland und Vorort bekommen hatten. Auch die Fortbildung, die vor dem Projektbeginn in Deutschland durchgeführt wurde, war sehr hilfreich für die Konzeptentwicklung, Implementierung sowie Fertigstellung des Zuwendungsnachweise.

Als Wunsch bleibt offen, bei dieser ersten Fortbildung einen zusätzlichen Beitrag einzufügen, der von Organisationen, die bereits solche Förderung erhalten und bestimmte Projekte erfolgreich abgeschlossen haben, geleistet wird. So können praxisorientierte Komponente zur Gewinnung realistischer Einblicke in Bezug auf die Implementierung und Evaluierung genutzt werden.

Die Kooperation mit GIZ und CIM war in Bezug auf die Verwaltung, Bearbeitungsdauer ausbaufähig. Da unser Änderungsantrag vom 20.02.2019 trotz mehrmaliger E-Mail Korrespondenz mit Frau Way

und Frau Seddig nach wie vor offen liegt, haben wir uns gewünscht, dass die o.g. Bearbeitungsdauer nicht über mehrere Monate hinausgeht.

Der zeitliche Aufwand für die Erfassung der verwendeten Mittel ist sehr hoch und kompliziert. Ferner war die Wartezeit nachdem der Mittelabruf getätigt wurde, von ca. 50 Tagen für unser Empfinden zu lang.

Insgesamt war eine gute Zusammenarbeit in Bezug auf das E-Plus Projekts festzustellen, wofür wir uns herzlich bedanken

## 8. Finanzierung und Leistungen

Beschreiben Sie kurz den geleisteten (finanziellen und nicht-finanziellen) Beitrag zum Projekt (differenziert nach Ihrem Verein, Partnerorganisation, GIZ/CIM, Dritte). Vergleichen Sie die einzelnen Beiträge, die geleistet wurden, mit der in der Antragsphase erstellten Planung (siehe Finanzplan). Erläutern Sie bitte, wenn sich Veränderungen ergeben haben.

Institution	Beitrag (Soll-Zustand gemäß Antrag)	Beitrag (Ist-Zustand)	Erläuterung
Verein	5817,60€	5817,60 €	-
Partnerorganisation	0,00	0,00	-
CIM/GIZ	55.817,59 €	52.656,78 €	Einsparungen in Höhe von 3160,56 €

Durch den Änderungsantrag vom 10.02.2019 wurden die Gesamtausgaben des Projekts E + auf 55.817,59 € erhöht (siehe Anhang: Antrag und Notwendigkeit). Wir konnten jedoch in diversen Kostenarten dieses Projekts Einsparungen erzielen, so dass die Gesamtprojektkosten des o.g. Projekts (siehe Verwendungsnachweis) gegenwärtig 52.656,78 € betragen. Um die Nachhaltigkeit des Projekts (siehe Punkt 3.3: Ausbildungsprogramm für drei Teilnehmer\*innen bei der Firma GS-TMT [www.gs-tmt.com](http://www.gs-tmt.com) in Bosnien und Deutschland) zu gewährleisten erwarten wir, dass die Gesamtprojektausgaben sich auf mehr als 25 % erhöhen, die wir durch Vereinsmittel auffangen werden.

## 9. Genderaspekte

Beschreiben Sie, ob und in welcher Form das Projekt Gendergerechtigkeit thematisiert und bearbeitet hat.

Die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Potenziale von Frauen und Männern wurden insofern berücksichtigt, dass zunächst dem Geschlecht betreffend keine Unterschiede gemacht wurden. Sowohl für Männer als auch für Frauen herrschte absolute Chancengleichheit. Die TN konnten ihre Potenziale ausschöpfen und ihre Möglichkeiten, die ihnen in ihrem eigenen Land gegeben sind, erkennen und nutzen. Wir konnten außerdem sicherstellen, dass Männer und Frauen ohne physische, psychologische und situationsbedingte Barrieren an dem Projekt teilnehmen konnten. Die zunächst angedachte Kinderbetreuung war obsolet, da bei den TN kein Bedarf dafür bestand. Auch durch die digitale Vernetzung wurde es sowohl Frauen als auch Männer ermöglicht, trotz ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen, ihre Interessen und Potenziale effektiv zu nutzen, ohne das Land verlassen zu wollen. Hier werden außerdem die verschiedenen Lebenssituationen berücksichtigt. Wir konnten zum Beispiel Studierenden außerhalb der Hauptstadt das Potenzial der Landwirtschaft aufzeigen.

## 10. Resümee

Zum Abschluss laden wir Sie ein, eine zusammenfassende Bewertung des Projektes aus Ihrer Sicht zu geben. Gehen Sie dabei auf Erfolge, Herausforderungen und Lernerfahrungen im Rahmen des Projektes ein.

Es wurden alle bis zu diesem Zeitpunkt gesetzten Projektziele erreicht. Die studierenden TN in Äthiopien (Bahir Dar, Awassa und Harar) konnten im Hinblick auf die Gründung von Sozialem Unternehmertum nachhaltig gestärkt werden. Den TN konnte das Wissen vermittelt werden, Visionen und Strategien zu konzipieren, lokale Ressourcen auszuschöpfen, sich national und international sichtbar zu machen und zu vernetzen (internationale/nationale finanzielle Förderungen auszuschöpfen), Produkte zu entwickeln, die sich in den lokalen, regionalen und nationalen Märkten etablieren können sowie Arbeitsplätze für sich und andere zu schaffen.

Nach der Evaluierung des Projektes konnten wir feststellen, dass die TN unsere Methoden und Inhalte sehr gut aufgenommen haben. Ferner entdeckten wir eine hohe Motivation bei den TN. Sie konnten im Rahmen der Trainings zunehmend selbstständiger werden, da ihnen realistische Perspektiven und Ziele vor Ort kultursensibel vermittelt wurden. Die TN gaben an, dass das Training sie befähigt hat neue Ideen zu entwickeln und aus bewährten Denkmustern auszubrechen. Die Koordination der Trainer verlief einwandfrei und wurde von den TN ebenfalls positiv bewertet.

Alle TN wünschten sich einen fortlaufenden praxisbezogenen Austausch hinsichtlich von Projekten im Bereich Unternehmertum in Verbindung mit Maßnahmen zur Aufklärung über irregulärer Migration und dessen Folgen. Diesen Wunsch können wir leider nicht im Rahmen dieses Projekts nachkommen, da die personellen und finanziellen Ressourcen maximal ausgeschöpft sind und das Projekt E+ zudem nicht primär darauf ausgerichtet war.

Die wichtigste Erkenntnis, die wir aus dem Projekt erlangt haben, ist, dass zum einen ein immenses ungenutztes unternehmerisches Potenzial der TN in allen drei Städten herrscht und das zum anderen die Jugendarbeitslosigkeit in Äthiopien u.a. ein sehr akutes Problem ist. Daher besteht nach wie vor ein hoher Bedarf für Projekte, welche auf die Zielgruppe und den Handlungsbedarf angepasst sind, die kultur- und sprachsensibel implementiert werden und die die TN befähigen das unternehmerische Potenzial vor Ort auszuschöpfen. Migrantische/diasporische Organisationen wie Migrafrica und unsere Partnerorganisationen, welche Expertise im Bereich Gründung und Vernetzung von Unternehmertum besitzen, können als Brücke zwischen der Zielgruppe, der Förderer und möglichen Investor\*innen in Deutschland agieren, um das Problem der Jugendarbeitslosigkeit und dem sog. "Talentschwund" ("brainrain") in Äthiopien entgegenzuwirken. .

Unsere Partnerorganisationen x-Hub und AEMFI konnten uns nach der Implementierungsphase berichten, dass sechs Unternehmen aus dem Projekt entstanden sind und somit das Ziel des Projekts erreicht wurde. Die ungeplante Anschubförderung in Höhe von 4.500 Euro, die unser ehrenamtlicher Unterstützer des Vereins Migrafrica Anton Schneider zur Verfügung stellte, um es an die besten Geschäftsideen der TN des Projektes zu vergeben (s.o.), sorgte für eine hohe Motivation bei den TN.

Last but not least: möchten Sie uns das größte Highlight im Rahmen der Zusammenarbeit mit CIM/GIZ sowie dem Projekt nennen?!

Als Highlight bleibt, dass dem Projekt zusätzliche Mittel zumindest mündlich genehmigt wurden, wodurch die erfolgreiche Implementierung gewährleistet werden konnte. Als Highlight zur kennzeichnen ist ebenfalls, dass wir es als Projektteam geschafft haben, ein äthiopisches Unternehmen (das von CIM Mitarbeiter\*innen in Addis Abeba vorgeschlagen wurde) mit einem deutschen

Unternehmen KGAL GmbH & Co. KG (<https://www.kgal.de/>) erfolgreich zu vernetzen. Die zukünftige Zusammenarbeit dieser Firmen im Bereich nachhaltige Energien stellt hinsichtlich der Notwendigkeit der Herstellung von 'sauberen Energien' einen Meilenstein dar und wäre auf mehrere Länder Afrikas übertragbar. Unter dem Strich kann man feststellen, dass das Projekt in der Gesamtheit ein Highlight war.

Frage: Beschreiben und bewerten Sie die Zusammenarbeit mit GIZ/CIM in Deutschland (externes Beratungsteam, kaufmännisches Team, Vertragsabteilung, Ländermanager\*innen, Projektleitung) und vor Ort (Koordinator\*innen). Gehen Sie dabei bitte sowohl auf das Antragsverfahren sowie auf die Projektdurchführung ein.

Hervorragend war die Beratung vor und nach der Maßnahme, die der Vereine hier in Deutschland und Vorort bekommen hatte. Auch die Fortbildung, die vor dem Projektbeginn in Deutschland durchgeführt wurde, war sehr hilfreich für die Konzeptentwicklung, Implementierung sowie Fertigstellung des Zuwendungsnachweise.

Als Wunsch bleibt offen, bei dieser ersten Fortbildung einen zusätzlichen Beitrag einzufügen, der von Organisationen, die bereits eine solche Förderung erhalten und bestimmte Projekte erfolgreich abgeschlossen haben, geleistet wird. So können praxisorientierte Komponenten zur Gewinnung realistischer Einblicke in Bezug auf die Implementierung und Evaluierung genutzt werden.

Die Kooperation mit CIM und GIZ war in Bezug auf die Verwaltung, Bearbeitungsdauer ausbaufähig. Da unser Änderungsantrag vom 20.02.2019 trotz mehrmaliger E-Mail Korrespondenz mit Frau Way und Frau Seddig nach wie vor offen liegt, haben wir uns gewünscht, dass die o.g. Bearbeitungsdauer nicht über mehrere Monate hinausgeht.

Der zeitliche Aufwand für die Erfassung der verwendeten Mittel ist sehr hoch und kompliziert. Ferner war die Wartezeit nachdem der Mittelabruf getätigt wurde, von mehr als 50 Tagen für unser Empfinden zu lang.

Insgesamt war eine gute Zusammenarbeit in Bezug auf das E+ Projekts festzustellen, wofür wir uns herzlich bedanken.